

# Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:  
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus  
monatlich 40 h. mehr.  
Mit Postversendung wie bisher:  
Jahrespreis 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.  
Der Bezug dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 6 Uhr abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von  
11—12 Uhr und von 5—6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.  
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von  
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen  
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller

Nr. 187

Donnerstag, 17. August 1916

55. Jahrgang

## Günstige Kämpfe an allen Fronten.

Erfolge in den Karpathen, Angriffe gegen die Armee Hindenburg zurückge-  
schlagen, Anstürme der Italiener, Franzosen und Engländer gescheitert.

## Aufruf!

An die geehrten  
Herren Hausbesitzer und die  
Bewohnerschaft von Marburg.

Am 18. August 1916 jährt sich zum  
86sten Male der Tag, an welchem unser  
allgeliebter Monarch Kaiser Franz Joseph I.  
sein Geburtsfest begeht.

Alle Völker Österreich-Ungarns welt-  
eifern an diesem Tage neuerlich, ihre  
Huldigung an den Tag zu legen.

Ich richte nun an die Herren Haus-  
besitzer von Marburg die Bitte, an diesem  
Tage die Häuser reichlich mit Fahnen zu  
versehen und dieselben nach Möglichkeit zu  
schmücken.

Marburg, am 14. August 1916.

Der Bürgermeister: Dr. Schmiderer.

## Zum morgigen Tage.

Marburg, 17. August.

In schwerer, ernster Zeit, wo tausende unserer  
braven Landesöhne fern von ihrer Heimat die  
bedrohten Grenzen unseres Vaterlandes verteidigen  
und wahre Wunder von Heldentaten verrichten,  
feiert ganz Österreich morgen den Tag, an dem  
vor 86 Jahren Kaiser Franz Joseph I. das Licht  
der Welt erblickt hat; mit 18 Jahren schon dazu  
bestimmt, die schweren, sorgenvollen Herrscherpflichten  
auf sich zu nehmen, steht er nunmehr 68 Jahre  
an der Spitze seiner Völker als Zeuge wechselvoller  
Geschichte, als Zeuge gewaltiger Stürme, die über  
ihn und sein Reich hinstieggebrannt sind. Furchtbare  
Schicksalsschläge, die mit grausamer Wucht den  
Frieden seines Inneren so oft gestört haben, haben  
ihn wohl gebeugt, sie haben ihn aber nicht unter  
ihrer furchtbaren Last zusammenbrechen lassen,  
sondern er hat sie geduldig getragen und  
ist mit neuer Kraft daran gegangen, seinen  
Beruf als Herrscher mit vorbildlichem Eifer  
weiter zu erfüllen. Aber auch sein Greisenalter  
sollte nicht die dauernde Friedenssonne beschämen.  
Mehr denn zwei Jahre sind vergangen, seit schwere,  
düstere Wolken am Horizont auftauchten und den

Ausbruch eines schrecklichen, noch nie erlebten  
Gewitters ahnen ließen. Die heimliche, verborgene  
Wühlarbeit an den Wurzeln unseres Kaiser-  
staates zeitigte ihre Früchte. Der greise Friedens-  
kaiser mußte notgedrungen noch einmal zum Schwerte  
greifen, um einer Welt von Feinden Trost zu bieten.  
Aber in diesem entscheidenden Augenblicke bewährte  
sich die deutsche Bundesstreue und nunmehr  
kämpfen die herrlichen Truppen der verbündeten  
Monarchen das dritte Kriegsjahr siegreich durch.  
Herrliche Taten wurden vollbracht, die einstens mit  
unvergänglichen, goldenen Lettern in dem Buche  
der Weltgeschichte verzeichnet sein werden, beispiel-  
lose Erfolge wurden errungen, aber der grausame  
Krieg hat auch grausame Opfer gefordert, er hat  
mit unerbittlicher Faust in das Glück so mancher  
Familie geschlagen und wie viele, die von jugend-  
licher Begeisterung und froher Siegeszuversicht  
erfüllt, hinausgezogen sind, sind nicht mehr heim-  
gekehrt, fern von ihren Lieben deckt sie der kühle  
Nasen auf fremder Erde.

Aber die vielen Opfer können und dürfen nicht  
umsonst gebracht sein. Und so fassen wir denn  
unsere Gefühle in den einen innigen Wunsch zu-  
sammen: Möge es uns beschieden sein, in abseh-  
barer Zeit, wenn die Feinde zur Erkenntnis gelangt

## Die rechte Wahl.

Roman von Helene Merkel.

14 (Nachdruck verboten.)

Und aufstöhnend schlug das Mädchen die  
Hände vor das Gesicht, und die heißen Tränen  
stürzten ihr aus den Augen.

Das Rolandische Ehepaar nebst Tochter saß  
wieder einmal zu abendlicher Stunde mit dem  
Verlobten der letzteren im trauten Gemach bei-  
sammen. Die behagliche Wärme, welche die Lust-  
heizung verbreitete, tat noch wohl, und auch das  
helle Licht der Kristallkronen, das infolge der immer  
länger werdenden Tage schon bedeutend später an-  
gezündet wurde, wogte man noch gern als etwas  
Anheimelndes, Sanguinisches.

Es wurde viel und animiert gesprochen, be-  
sonders auf Seiten der Damen, die gestern aber-  
mals in Dresden gewesen waren und nun von  
dort berichteten. Des „unumgänglichen“ Besuchs  
bei Oberfinanzrats wurde natürlich mit besonderer  
Betonung Erwähnung getan, ebenso des dabei  
zufälligen Begegnens mit Arthur, der als Intimus  
von Hans Forster nach wie vor ziemlich häufig im  
oberfinanzrätlichen Hause verkehrte.

Was die Einrichtung des zukünftigen jungen  
Ehepaares betraf, so arbeiteten nun so und so viele  
Dresdener Geschäfte wacker daran los, wie Frau  
Roland mit Genugung hervorhob; gleichwohl  
schien sie sich bezüglich Reichhaltigkeit und Luxus  
derselben immer noch nicht genug tun zu können.

So überraschte sie zum Beispiel die beiden auf-  
strebenden Herren mit den neuen Projekten, daß  
sie die Malereien im Speisesaal der für das Braut-  
paar angekauften Villa von Malern aus der Meißner  
Manufaktur ausführen lassen wollte und daß zweitens  
Else Zimmer in einem ganz andern als dem früher  
vorgeesehenen Stil eingerichtet werden würde. Letzteres  
auf den Ratsschlag Fräulein Margot Forsters, die,  
selbst mit künstlerischem Talent begabt, in liebens-  
würdig aufopfernder Weise den neuen Plan eigens  
entworfen hatte.

„Mein Zimmer wird aber nun auch märchen-  
schön!“ beteuerte Else mit glänzendem, vielstimmigem  
Blick dem Verlobten. „Du wirst staunen, Hermann,  
wenn du dieses Allerheiligste zum erstenmal be-  
treten darfst!“

Er lächelte still, wie im Erschaunen von  
Zukunftsglück.

„Es soll wohl so eine Art Überraschung für  
mich werden?“ fragte er, der Braut tief in die  
Augen sehend und seinen Arm zärtlich um ihre  
Schulter legend.

Sie nickte.

„Selbstverständlich, Schatz, das ist beschlossene  
Sache bei mir: mein Zimmer schaust du nicht eher,  
als — als bis wir —“ sie suchte verlegen nach  
den passenden Worten — „in unserm Heim zum  
erstenmal allein sind“, vollendete sie dann rasch  
mit leichtem Erröten.

Doktor Günther lachte nun hell auf, drückte  
sie innig an sich und küßte sie.

Frau Roland tat, als bemerkte sie die Zärtlichkeit  
zwischen dem Brautpaar gar nicht, sondern meinte,  
zu dem sie augenblicklich zumeist interessierenden  
Punkt des Gesprächs zurückkehrend:

„Die Forsters sind wirklich einzige Leute! Was  
haben sie Else und mir durch ihre liebenswürdigen,  
hochschätzbaren Ratsschläge schon für Dienste geleistet!  
Fast überallhin in die Geschäfte, mit denen wir es  
zu tun haben, sind die charmanten Mädchen, die  
Margot und die Jolanthe, ungeachtet ihrer knapp-  
bemessenen Zeit, mit uns gegangen und wiederholt  
mußte ich dabei bemerken, daß Äußerungen ihres  
Geschmacks selbst den Branchekundigsten und Er-  
fahrensten in hohem Maße imponierten.“

Frau Roland machte eine Pause. Dann fuhr  
sie mit einem kleinen Seufzer fort:

„Überhaupt, wenn ich zuweilen daran denke,  
wie ich mich Oberfinanzrats gegenüber niemals  
revanchieren soll, so weiß ich keinen Rat! Die  
Brillantbröschchen neulich, die ich mir als ein  
erstes kleines Zeichen meiner Dankbarkeit den  
jungen Damen zu verehren gestattete, waren doch  
nur ein simples Präsent! Oder denkst du wirklich  
im Ernst, Else, ich hätte der Margot und der  
Jolanthe eine Freude damit bereitet?“

„Aber ganz gewiß, Mama!“ meinte die Ge-  
fragte. „Die Bröschchen waren doch entschieden hübsch,  
und Margot und Jolanthe versicherten wiederholt,  
daß sie sich gerade diesen reizenden Schmuck schon  
lange gewünscht hätten!“

Fortsetzung folgt.

sind, daß wir eben nicht niedergedrungen werden können, einen ehrenvollen Frieden zu erleben, auf dem sich dann eine neue, glückliche Zukunft Österreichs aufbauen soll. Wenn der morgige Tag in unseren Herzen diese Empfindungen auslöst, dann ehren wir am sinnigsten das Wiegenfest des Jubelfürsten. H. S.

## Der Krieg in den Küsten.

### Valona — Triest.

Wien, 16. August. (AB.) Amtlich wird heute verlautbart:

In der Nacht vom 14. auf den 15. vollführte ein Seeflugzeuggeschwader einen Angriff gegen Valona. Es wurden Volltreffer in einer Küstenbatterie, im Waradenlager, in einem Lagerhaus und auf einem Schiffe erzielt, zahlreiche Brände erzeugt. Trotz heftiger Abwehr sind alle Flugzeuge unversehrt eingedrückt.

Am 14. August vormittags haben sieben feindliche Seeflugzeuge, größtenteils französische, unter dem Schutze von drei französischen Kampffliegern und gedeckt durch feindliche Torpedoeinheiten und Monitorboote, welche sich in hoher See hielten, Triest angegriffen. Einige Flugzeuge flogen zur Bekämpfung auf. Vintenschiffsleutnant Banfield zwang im Luftkampfe ein feindliches Flugzeug zum Niedergehen mitten im Golf; dessen Insassen dürften verwundet sein. Er verfolgte sodann ein zweites und brachte es im Luftkampfe zum jähen Absturz bei Miramare. Die Insassen fanden dabei den Tod. Das ganz zertrümmerte Flugzeug „Spa 308“, wurde von uns eingebracht. Die feindlichen Flieger warfen mehrere Bomben über den Hafen ab, ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Soweit bekannt, wurden zwei Personen getötet, eine schwer, eine leicht verwundet.

Flottenkommando.

## Bulgarischer Kriegsbericht.

### Feindliche Angriffe abgewiesen.

Sofia, 16. August. (AB.) Der Generalstab teilt mit: Am 14. August abends eröffnete die feindliche Artillerie ein heftiges Feuer auf unsere vorgeschobenen Stellungen südlich und westlich des Doiransees. Unter dem Schutze dieses feindlichen Artilleriefeuers griff die feindliche Infanterie nachts diese Stellungen an, wurde jedoch zurückgeschlagen, worauf die feindliche Artillerie die Beschießung fortsetzte. Am Morgen des 15. August griff der Feind die genannten Stellungen neuerlich an, diesmal mit bedeutenden Kräften, wurde jedoch abgewiesen und gezwungen, sich in großer Unordnung zurückzuziehen. Auf den übrigen Fronten schwaches Geschützfeuer und Patrouillengefechte.

## Hemmungen der russischen Offensive

### Neue Beratungen und Beschlüsse notwendig.

Basel, 16. August. (AB.) Die Berichterhalter der Petersburger Blätter melden aus dem Hauptquartier, daß die Gegenangriffe der Deutschen und Österreicher wieder zu einem starken Druck auf das Fortschreiten der Offensive anwachsen und neue Beratungen und Beschlüsse im Hauptquartier notwendig machen. Nach der Petersburger „Nowoje Wremja“ stehen wichtige Veränderungen auf einem Teil der Kommandostellen bevor.

### Tripolis von den Italienern geräumt.

Lugano, 16. August. (AB.) Die Mailänder Blätter vom Sonntag und Montag geben mit Erlaubnis der Zensur die Nachricht wieder, daß die Hauptstadt Tripolis von den Italienern geräumt wurde.

### Feuersbrunst in einem franz. Truppenlager.

Paris, 16. August. (AB.) „Petit Journal“ zufolge ist in dem großen Truppenlager Blois eine Feuersbrunst ausgebrochen, die in weniger als einer Stunde alle Baracken einscherte. Angeblich sind keine Opfer zu beklagen. Der Schaden soll aber sehr bedeutend sein.

### Der Fall Fryatt im englischen Unterhause.

London, 16. August. (AB.) [Reuter-Büro.] In der Sitzung des Unterhauses stellte Sir Edward Carson die Anfrage, welche Schritte die Regierung in Angelegenheit der Ermordung Fryatts zu unternehmen gedenke. Minister Asquith antwortete, die Regierung sei entschlossen, die Wiederaufnahme des diplomatischen Verkehrs mit Deutschland nach dem Kriege nicht zu dulden, ehe nicht Genugtuung für die Ermordung Fryatts gegeben

sei. Einige unserer Verbündeten hatten unter Brutalitäten zu leiden, die sogar noch ärger und noch zahlreicher waren als die uns durch das Vorgehen der deutschen Behörden zugesügten. Wir beraten mit ihnen über die besten und wirksamsten Schritte, die unternommen werden können und darüber, auf welchen Bedingungen wir beim Friedensschlusse bestehen müssen, um uns die Genugtuung zu sichern, die die Gerechtigkeit verlangt. Lauter Beifall.

### Die dänisch-westindischen Inseln.

Kopenhagen, 16. August. (AB.) Die Sitzung des als Ausschuss konstituierten Landtages, worin der Verkauf der dänisch-westindischen Inseln beraten werden sollte, wurde Nachmittag unterbrochen, als der Ministerpräsident die Parteiführer zu einer Konferenz zusammenberief. Nach der Konferenz verlautete allgemein im Reichstag, daß der Gedanke eines Koalitionsministeriums am nächsten Tag beraten werde. Die verschiedenen politischen Parteien werden zu Parteisitzungen in den nächsten Tagen einberufen.

## Marburger Nachrichten.

**Kaiserfeier 1916.** Mit dem an des Kaisers 86. Geburtstag, d. i. am 18. August, stattfindenden Blumentage finden die sonnigen Festtage in der Kaiserwoche ihren glänzenden Abschluß. Dieser Tag soll ein vaterländischer Opfertag werden und wir sollen durch reiche Spenden jener gedenken, die in dieser schweren und gewaltigen Zeit unter unendlichen Mühen und Gefahren neue Bahnen für unser teures Vaterland zu schaffen suchen. Die ganze Stadt wird im reichen Flaggen- und Häuserschmuck prangen und jeder Bewohner unserer Stadt wird gebeten, sein Scherflein für den feiermännlichen Witwen-, Waisen- und Invalidenkriegsschatz zu widmen. Nachmittags 5 Uhr findet im Stadtpark ein Festkonzert der Musikkapelle unseres heimischen Landwehrinfanterieregimentes unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Bresoscheg statt.

**Kaiserfeier in Brunndorf.** Zur Durchführung der Kaiserfeier bildete sich hier ein 14gliedriger Ausschuss, der die Herren Dr. Fritz Jaritsch zum Obmann, Franz Hallecker zum Schriftführer und Viktor Ruffin zum Kasserverwalter wählte. Für die Feier wurde in Aussicht genommen: Am 18., 19. und 20. August Verkauf von Abzeichen und Blumen; am 17. August musikalischer Bapfenstreich, hierauf das Abbrennen eines Feuerwerkes am Kirchplatz, anschließend Konzert; am 18. August Festgottesdienst; am 20. August Konzert in zwei Gasthäusern, bei welchen die Sängerrunde der Bauernrunde mitwirkt.

**Kaiserfeier im Stadtpark.** Das vorgestern in unserem herrlichen Stadtpark veranstaltete Kaiserfest nahm, von dem schönsten Wetter begünstigt, einen überaus glänzenden Verlauf. Schon in den frühen Nachmittagsstunden begann sich der Park immer mehr und mehr zu füllen und gegen den Abend zu hatte die Besucherzahl ihren Höhepunkt erreicht und es herrschte allenthalben ein fröhliches Getriebe. Weißgekleidete Mädchen luden zur Teilnahme an dem reichausgestatteten Glückshafen ein, andere boten wieder Rauchzeug und Ansichtskarten an und besonders in den geschmackvoll ausgestatteten Zelten herrschte lebhaftes Treiben und niemand wollte da zu kurz kommen, gab es doch viel schöne und gute Sachen zu kaufen, die man in der schweren Kriegszeit nur mehr vom Hörensagen kennt; kein Wunder, daß all die aufgestapelten köstlichen Vederbissen reißenden Absatz fanden und im Nu vergriffen waren. Für Unterhaltung wurde auch sonst reichlich gesorgt. Die Musik unserer heimischen Regimenter unter der Leitung der Herren Kapellmeister Pechta und Bresoscheg ließen unablässig ihre Weisen ertönen und als im zweiten Teile des Programms die gemeinsamen Musikanten in der Stärke von 60 Mann unter der abwechselnden Leitung der beiden genannten Herren ihre auf vollendeter künstlerischer Höhe stehende Vortragsordnung abgewickelt hatten, da gab es nicht enden wollenden Massenbeifall bei den in Andacht lauschenden Zuhörern, in dem der Dank für die vielen außerlesenen Kunstgenüsse beredt zum Ausdruck kam. Auch der Marburger Männergesangsverein stellte sich zu dieser Feier wie immer in den Dienst der Wohltätigkeit und brachte unter der Leitung des ersten Chorleiters Herrn Franz Schönherr drei Chöre mit prächtiger Wirkung zum Vortrag; reicher Beifall wurde der wackeren Sängerschar zuteil. So herrschte allorts eine recht freundliche, animierte,

wenn auch nicht ausgelassene Stimmung, die in unserer schweren Zeit wohl nicht aufkommen kann, wo Tausende und Abertausende an den Marken unseres bedrohten Vaterlandes stehen und täglich und stündlich bereit sind, mit Blut und Leben für den Schutz ihrer Heimat einzustehen. Wir, die wir durch sie geschützt und gesichert im Hinterlande stehen, wollen aber auch zum Gelingen des Ganzen beitragen und aus diesem Gedanken heraus wurden und werden eben aus Anlaß des 86. Geburtstages unseres Kaisers überall solche Feste veranstaltet, deren Reinertrags den Angehörigen gefallener Krieger und den Kriegsinvaliden zufallen soll. Und dieses Bewußtsein mußte eben jeden Besucher des Festes freudig erheben, daß er sein Scherflein zu einem edlen, wohltätigen Zwecke beigetragen hatte. Es erübrigt noch, jener Damen und Herren zu gedenken, die sich in selbstloser Weise in den Dienst der guten Sache gestellt hatten. Im Glückshafen waren tätig: die Frauen Bayer-Swath, Pfriemer, Dr. Frank und Roban, Fräulein Grobols und die Herren Julius Pfriemer und Architekt Bayer, der sich im Vereine mit Herrn Oberbaurat von Spindler auch um die Aufstellung und Ausschmückung der Zelte verdient gemacht hatte. Im Schwaben- und Erfrischungszelt wirkten die Frauen Hauptmann Mikulajsch, Oberleutnant Matheß, Oberleutnant Hofmann, Spieß und die Fräulein Karsten, Ronay, Vielberth und Lehrer, außerdem die Herren Direktor Kern, Assistenzarzt Dr. Ballan, Oberleutnant Hofmann, Oberleutnant Matheß, Oberleutnant Dr. Raimann und Leutnant Bewalka. Im Tabak- und Ansichtskartenzelt hatten vollauf zu tun: Die Frauen Inspektor Fell und Amplatz und die Fräulein Christa Fell und Billi, Anni und Reni von Ramer. Nicht vergessen darf endlich jener Herren werden, die auch diesmal wieder den reichen Schatz ihrer Erfahrungen in den Dienst der guten Sache stellten und sicherlich ein Hauptverdienst an dem Gelingen des Festes für sich in Anspruch nehmen dürfen: es sind dies die Herren Direktor Kern, der wie immer mit unermüdblichem Eifer bei der Sache war, Doktor Tschebull, genannt der „Unfichtige“, denn wo Dr. Tschebull einmal zupackt, da klappt es sicher, und Alois Waidacher, der das undankbare Amt des Schriftführers übernommen und als solcher sich verdienstlich an den mühevollen Vorarbeiten beteiligt hatte.

**Programm für das Stadtpark-Streichkonzert am 18. August 1916 um 5 Uhr nachmittags:** Opéra: Zwei-Kaiser-Marsch. Wagner: Phantasie aus der Oper „Lohengrin“. Nicolai: Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber“ von Windfor. Strauß: Walzer aus der Operette „Liebeszauber“. Wagner: Phantasie aus der Oper „Der fliegende Holländer“. Fied: Durch Kampf zum Sieg, patriotisches Polpourri.

**Pfadfinderkorps „Jung Marburg“.** Am Freitag, den 18. August haben sich alle Pfadfinder in der Pfadfindertocht am Tappenerplatz um 9 Uhr vormittags zu versammeln. Es ist Pflicht eines jeden Pfadfinders, am angegebenen Platz zu erscheinen.

**Marburger Stadtkinotheater.** Den heute und morgen stattfindenden Festvorstellungen geht eine Kaiserhuldigung voran, hierauf gelangt das überaus komische Lustspiel „Ein verwickelter Fall“ zur Aufführung, welchem auf allgemeines Verlangen der großartige, patriotische Kriegsfilm „Mit Herz und Hand fürs Vaterland“ folgt. Zu diesem Filmwerk hat Franz Behar die Musik geschrieben und wird dieselbe bei den Abendvorstellungen von der I. u. I. Ersatzhausmusik unseres Hausregimentes aufgeführt. Der beliebte Wiener Künstler Hubert Marischka spielt bekanntlich in „Mit Herz und Hand fürs Vaterland“ die Hauptrolle.

**Kaiserfeier mit Militärmusik im Marburger Bioskop.** Anlässlich des 86. Geburtstages unseres erhabenen Monarchen findet die Wohltätigkeits-Vorstellung Freitag, den 18. August um halb 9 Uhr statt. Eine ganz besonders ausgewählte Bilderreihe gelangt zur Vorführung: „Siegreich durch Montenegro und Albanien“, aktuell. „Freunde Liebe“, Sittendrama in 3 Akten. Eine sehr gut aufgebaute Handlung, die von den Irrungen einer Frauenseele berichtet. Herrliche Naturaufnahmen versehen diesem gut inszenierten, spannenden und hochinteressanten Film ein eigenes Gepräge. „Das Pantherkästchen“, Schlagerlustspiel in 3 Akten, mit Wanda Treumann und Wigo Larßen. Die amüsante Handlung dieses sehr netten Lustspiels zeigt uns Wanda Treumann in der Rolle einer jungen, wilden

# Beilage zur Marburger Zeitung.

## Nachrichten vom Vortage.

### Sortdauer der Kämpfe im Westen.

Erfolgreiche Vorstöße im Osten. — Der Untergang eines ital. Kampfschiffes. — Teheran von den Türken bedroht.

#### Zur gegenwärtigen Kriegslage.

Marburg, 16. August.

Wenn wir heute, nachdem seit der Eröffnung der großen feindlichen Offensive an allen Fronten ungefähr anderthalb Monate verfloßen sind, deren Ergebnisse überblicken, die in dem gegenwärtigen Ringen nach Ansicht der Gegner die endgiltige Entscheidung hätte herbeiführen sollen, so können wir damit zufrieden sein und getrost auch der weiteren Entwicklung der Kämpfe, die sich ja derzeit auf allen Schauplätzen mit derselben Festigkeit abspielen, entgegensehen. Wie siegeszuversichtlich klangen die prahlerischen Reden der englischen und französischen Staatsmänner beim Beginne des dritten Kriegsjahres in alle Welt hinaus und wie wenig innere Berechtigung war dazu vorhanden! Es ist ja richtig und es soll ja auch nicht gelengnet werden, daß unsere Gegner nach gründlichen Vorbereitungen in einer bis dahin eigentlich nie so deutlich zum Ausdruck gekommenen Einheitlichkeit ihren Massenangriff ins Werk gesetzt haben. Es soll auch nicht gelengnet werden, daß es ihnen an verschiedenen Stellen gelungen ist, einige Quadratkilometer und in schwerem Ringen abzutreiben, was aber, wie die mehr als zweijährige Kriegserfahrung

lehrt, nicht der Angelpunkt in der ganzen Frage ist; denn in den Vordergrund unserer sachlichen Erwägungen treten zwei andere Momente, die für die Entscheidung von ausschlaggebender Bedeutung sind: Das sind einerseits die furchtbaren Verluste, die die Feinde bei ihren zahlreichen wuchtigen Anstürmen allerorts erlitten haben und die sich mit der Zeit empfindlich bemerkbar machen müssen, hat ja doch die gewiß mit Zahlen höchst vorsichtig umgehende Berechnung der deutschen Heeresleitung den Verlust der Engländer und Franzosen allein auf 350.000 Mann eingeschätzt und andererseits — und das ist das Wesentliche bei der ganzen Sache — ist dem englisch-französischen Ansturm das strategische Hauptziel, der Durchbruch durch die deutschen Linien, gelungen? Konnten die französischen und englischen Heerführer ihre Absichten, auf Grund eines solchen gelungenen Durchbruchs die deutschen Truppen vor sich herzutreiben und bis zum Rhein zu verfolgen, erreichen? Nein. Die Feinde haben sich in zahlreichen nutzlosen Angriffen geschwächt und verblutet, die Kampffront ist im großen und ganzen dieselbe geblieben. Und wie verlässlich der starke deutsche Eisenwall, an dem alle Sturmzüge zerschellen müssen, aufgebaut ist, das kann man wohl am besten daraus ersehen,

daß selbst während der gewaltigsten Kämpfe an der Somme für die um Verbund ringenden Franzosen keine Entlastung eingetreten ist, im Gegenteil diese immer mehr und mehr um das Schicksal dieser Festung besorgt zu werden beginnen. Die Erkenntnis von der gänzlichen Aussichtslosigkeit einer Sprengung des deutschen Ringes, muß mit der Zeit lähmend auf die weiteren militärischen Operationen im Westen wirken.

Während im Westen die deutschen Truppen in wochenlangen schweren Kämpfen unter den schwierigsten Verhältnissen bewunderungswürdige Proben ihrer zähen Ausdauer und ihrer bis zum Äußersten gesteigerten Leistungsfähigkeit geboten haben, haben gleichzeitig im Osten die Russen ihre Riesenhorden an der ungeheuren Front von der Ostsee bis an die rumänische Grenze zum Durchbruch herangewälzt. An unsere tapferen Truppen und die unserer treuen Verbündeten wurde in Anbetracht der vielfachen numerischen Überlegenheit des Feindes eine ungeheure Kraftprobe gestellt. Immer wieder wurden frische Truppen eingesetzt, die mit Gewalt in unsere vordersten Linien hineingetrieben wurden und selbst die fabelhaftesten Verluste konnten die russische Heeresleitung nicht veranlassen, den ernstlich gefaßten Entschluß eines Durchbruchs

#### Die rechte Wahl.

Roman von Helene Merkel.

13

(Nachdruck verboten.)

Doktor Günther schweig, lächelte aber eigen-tümlich. Er nahm es eben doch ein bißchen tragisch.

In der Döringschen Familie herrschte tiefe Trauer. Franz war gestern gestorben.

Es war ein furchtbarer Tag gewesen; fast bis zuletzt hatte der Sterbende das Bewußtsein behalten, hatte er sich wild gebäumt gegen die Macht des Todes. Umsonst!

Magdalene und Frau Döring, die dabei standen und ihm die heiße Stirn kühlten und die lebenden Lippen neigten, mußten es dulden, schmerzdurchwühlten Herzens geschehen lassen, daß Franzens Kräfte, die in der Todesangst noch einmal gewaltsam zusammengerasteten, allmählich schwanden, daß die feberglühenden Augen zu brechen und die Hände zu erkalten begannen. Ein erschütterndes: „Vergib, Mutter!“ und: „Leb wohl, Magdalene!“ klang nur noch an der Frauen Ohr, darauf trat unheimliche Stille ein. Dann hatte Magdalene tränenüberfluteten Antlitzes dem geliebten Bruder die Augen zugebrückt; Frau Döring aber war in haltlosem Schmerz an Franzens Lager niedergesunken.

Als Doktor Günther, zu welchem Magdalene in der Angst und Bedrängnis schon zuvor geschickt hatte, der aber zu einer Schwerkranken aufs Land

gerufen war, endlich erschien, mußte er die Mutter geradezu mit Gewalt vom Sterbebett hinwegführen. Nun lehnte sie seitdem fast unausgesetzt in der Sofaecke im Wohnzimmer, wies jegliche Nahrung zurück und weinte oder starrte mit leeren Blicken vor sich hin. An den Vorbereitungen für das Begräbnis beteiligte sie sich so gut wie gar nicht; sie überließ die Erfüllung all der traurigen Pflichten, die durch das Hinscheiden Franzens erwachsen, der Tochter.

Eine Wohltat für diese, daß Doktor Günther darauf bestanden hatte, die Aufwarte, die für gewöhnlich die größten Arbeiten bei Dörings verrichtete, für die nächsten schlimmsten Tage ganz ins Haus zu nehmen; an der guten, resoluten Person hatte Magdalene doch einigermaßen eine Stütze. Sonst hätte ihr wohl weiter niemand beistehen können, denn nahe Verwandte und Bekannte besaßen die Dörings nicht, und von den paar ferneren, die sie schriftlich von Franzens Ableben in Kenntnis setzten, war es nicht zu verlangen. Auch den beiden Kollegen Franzens, mit denen er während der Krankheit korrespondiert, hatte sie die Trauerbotschaft mitgeteilt, und es hatte sie tief gerührt, daß der eine vorhin die telegraphische Nachricht gesandt hatte, er werde persönlich nach C. kommen und seinem geliebten Freund das letzte Geleit geben. Und Blumenpenden, herrliche, waren auch schon eingetroffen. Eben wieder hörte Magdalene, wie draußen die Aufwarte ein paar Kränze in Empfang nahm; sie mußte dieses Geschäft besorgen,

denn Magdalene fühlte sich außerstande, auch nur mit einem der Geber zu sprechen.

Mit schmerzdem Kopf und brennenden Augen lehnte sie im Sessel vor dem Schreibtisch. Es waren seit zwei Tagen die ersten Minuten der Erholung, die sie sich gönnte.

Spätnachmittag war es bereits abermals geworden; draußen regnete es schon Stundenlang; dem vorzeitigen mäßigen Frühlingswetter von gestern war ein kalter, grauer Tag gefolgt.

Sie schliefte. Der Abend kam ihr wieder ins Gedächtnis, als Franz seine schwere Erkrankung gemeldet. Da hatte es auch geregnet und gestürmt, und betrübt in tiefer Seele waren sie auch gewesen. Aber daß es schon so bald noch viel trauriger werden sollte, hatten sie damals doch nicht gedacht, die Mutter so gut wie Magdalene nicht. Ach, wie glücklich wäre die letztere doch jetzt gewesen, wenn der Bruder noch hinten im Stübchen gelegen, wenn sie ihn weiter hätte pflegen dürfen in inniger Schwesterliebe. Das ganze Leben konnte es so dauern, sie würde es nie überdrüssig geworden sein, hätten sie ihn nur noch, den Franz, den armen, kranken Franz! Doch nein — der unerbittliche Tod hatte ihn hinweggerafft, bleischwer brückte der Schmerz über den Verlorenen sie darnieder. Und das würde nun so weiter gehen; jeden ferneren Tag, den sie und die Mutter erleben durften, würden sie auch den Verlust Franzens schmerzlich neu empfinden. Der Kummer, die Ode waren nicht auszudenken. (Fortf. f.)

aufzugeben. Gegenüber diesem Machtanfgebot des Feindes, der den Höhepunkt seiner militärischen Leistungsfähigkeit bildet, bleibt selbst die Macht des russischen Druckes auf die Karpaten im Winter 1914/15 zurück. Und trotzdem sind auch die Russen nicht wesentlich vorwärtsgelassen und der günstige Verlauf der Kämpfe in den letzten Tagen gibt uns die Gewähr, daß sich der Feind im Osten ebenso wie im Westen erschöpfen und daß sich zu den vielen mißglückten Durchbruchversuchen noch ein neuer gesellen wird.

Auch an unserer Kampfsumtoben Südwestfront sehen die Italiener, die sich von ihrem Siegesrausch über die Einnahme von Görz noch immer nicht ganz erholt haben, ihre heftigen Angriffe gegen unsere Bergstellungen östlich von Görz fort, holen sich aber bei allen ihren Massenangriffen nur ungeheure Verluste, so daß schließlich die Angriffstätigkeit der Feinde auch auf diesem Schauplatz, ohne ihr Hauptziel, das Eindringen ins Herz unserer Monarchie, erreicht zu haben, allmählich sich abschwächen wird. S. S.

### Fliegerangriff auf die Sonzomündung.

Wien, 15. August. (R.B.) Amtlich wird heute verlautbart:

Ein Geschwader von Seeflugzeugen hat in der Nacht vom 14. auf den 15. August eine feindliche Batterie an der Sonzomündung, militärische Anlagen von Ronchi, Vermegliano und Selz sehr erfolgreich mit Bomben belegt, Bolltreffer erzielt und Brände erzeugt. Alle Flugzeuge sind trotz heftigster Beschießung unversehrt eingerückt.

Flottenkommando.

### Die Unwahrheiten in den russischen Kriegsberichten.

Wien, 15. August. (R.B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Die russischen amtlichen Tagesberichte enthalten fortlaufend teils frei erfundene, teils maßlos übertriebene Angaben über Gefangenenzahlen. Gegenüber all diesen Unwahrheiten sei darauf hingewiesen, daß die willkürlichen Übertreibungen in den russischen Berichten mit der in den Ententeblättern des neutralen Auslandes in der letzten Zeit systematisch betriebenen Fälschung der Kriegereignisse im engsten Zusammenhange stehen. Diese allbekannte Tatsache macht eine jedesmalige Widerlegung entbehrlich.

### Kaiser Wilhelm in Köln.

Köln, 15. August. (R.B.) Kaiser Wilhelm ist gegen 5 Uhr nachmittags mittels Sonderzuges am Kölnerbahnhof eingetroffen und begab sich auch diesmal wieder in den Dom. Auf dem Wege dahin war der Kaiser von zahlreichen Personen erkannt worden, die dem Herrscher gegenüber eine achtungsvolle Haltung beobachteten. Nach einem etwa einviertelstündigen Aufenthalt verließ der Kaiser den Dom durch ein Seitentor und kehrte zum Bahnhof zurück. Vom Fenster des Zuges aus dankte der Kaiser der tausendköpfigen Menschenmenge, die sich inzwischen auf der Brückenrampe versammelt hatte, durch Zurufen für die stille Huldigung.

### Im Meer versenkt.

London, 15. August. (R.B.) Lloyd Agentur meldet: Der italienische Dampfer „Thetis“ ist am 4. August von einem deutschen Unterseeboot im Mittelmeere versenkt worden. Ein Teil der Besatzung wurde in Genua gelandet.

Der italienische Dampfer „San Giovanni Baptista“ und der italienische Segler „Rosario“ sind versenkt worden.

### Die Türken in Persien.

Genf, 15. August. Die Pariser Blätter melden aus Petersburg: Infolge der türkischen Operationen in Persien haben die Gesandten Rußlands und Englands bei der persischen Regierung die Frage der Verlegung der Regierung aus Teheran angeregt, um die Freiheit der Entschlüsse Persiens sicherzustellen. Man erachtet nämlich eine Bedrohung Teherans nicht mehr außer dem Bereich der Möglichkeiten liegend.

### Von der deutschen Westfront.

#### Die Erfolge der englischen Offensive.

Basel, 15. August. In einer Betrachtung über die bisherigen Erfolge der englischen Offensive erklärt der Berichterstatter des „Manchester Guardian“ im englischen Hauptquartier, daß die Engländer seit Beginn der Offensive trotz aller gebrachten riesigen Opfer an Menschen und Artilleriemunition bis jetzt nur knapp 68 Quadratkilometer erobert hätten. Der Berichterstatter erörtert dann eingehend die Organisation des deutschen Widerstandes.

### Der Untergang eines italienischen Kampfschiffes.

Köln, 16. August. (R.B.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus der Schweiz: In einer gestern in den italienischen Blättern veröffentlichten Anzeige des Ablebens eines Schiffskapitans heißt es, daß er infolge eines tragischen Ereignisses auf einem Großkampfschiffe sein Leben lassen mußte. Hierdurch wird der Untergang des Linien Schiffes „Leonardo di Vinci“, den die Regierung auch nicht in Abrede zu stellen mag, bestätigt.

Paris, 15. August. (R.B.) „Petit Journal“ meldet aus Turin: Eine hohe, den Marinekreisen angehörende Persönlichkeit, die von Tarent zurückgekehrt ist, bestätigt den Verlust des Dreadnoughts „Leonardo di Vinci“, erklärt jedoch, daß er nicht einer feindlichen Aktion zum Opfer gefallen sei. Das Schiff, das 1200 Mann Besatzung an Bord hatte, war in Mare piccolo verankert, als gegen halb 12 Uhr nachts in den Zwischenräumlichkeiten ein Feuer ausbrach, das sofort große Ausdehnung annahm und auf die Schiffsclammern übersprang. Der Kommandant ließ sofort die Munitionskammern unter Wasser setzen und versuchte, das Kriegsschiff in der Nähe der Küste auf Grund laufen zu lassen. Infolge der Explosion erhielt das Schiff jedoch eine Schlagseite und ankerte. Ein großer Teil der Besatzung fiel ins Wasser, ungefähr 300 Mann, darunter mehrere Offiziere, ertranken. Die anderen konnten sich wenigstens retten. Man hofft, später das Schiff wieder frei machen zu können.

### Russische „Umgruppierung“ im Kaukasus.

Basel, 15. August. Schweizer Blätter berichten aus Petersburg: Die hiesige Presse deutet vorsichtig an, daß der türkische Vormarsch im Kaukasus eine notwendige Veränderung (Umlagerung) der russischen Front bringen werde.

### Neue Passagierlinien.

Amsterdam, 15. August. (R.B.) Aus Rotterdam wird berichtet, daß eine neue Passagierlinie nach Amerika in Gründung begriffen sei, es werde über den Ankauf des britischen Dampfers „Macedonia“ verhandelt, außerdem befaße man sich mit der Gründung einer Frachtlinie von Rotterdam nach New-York, die besonders dem Obsttransporte dienen werde.

### Straßenbahnzusammenstoß.

Wien, 16. August. (R.B.) Das „Wiener Fremdenblatt“ meldet: Heute ereignete sich auf der elektrischen Straßenbahn Wien-Preßburg in Schwechat durch Zueinanderfahren zweier Züge ein Zusammenstoß, wobei acht Personen leicht verletzt wurden.

## Marburger Nachrichten.

An die geehrten Herren und Damen der Stadt Marburg, welche sich bereit erklärten, während der Kaiserwoche sich in den Dienst der Wohltätigkeit zu stellen, ergeht hiemit das höfliche Ersuchen, am Donnerstag, den 17. August nach-

mittags um 4 Uhr zuverlässig sich im Gemeinderatssaale im Rathause, 1. Stock, wegen Entgegennahme der Weisungen für den am Freitag den 18. August stattfindenden Blumentag einzufinden.

**Kaiserfeier am 18. August.** Der Festauschuß macht darauf aufmerksam, daß die offiziellen Dekorationsgegenstände, wie Fähnchen und Guirlanden nur in den offiziellen Verkaufsstellen des k. k. Kriegsfürsorgeamtes im Modewarenhaus 3, Koloschinegg, Tegetthoffstraße 13 und Hauptplatz 20, Andreas Platz, Herrengasse und Karl Scheidbach, Burg, zu haben sind. Diese Firmen haben den Verkauf vollkommen spesenfrei übernommen, so daß der gesamte Reingewinn dem wohltätigen Zweck zufällt. In Anbetracht der billigen Preise ist es zu hoffen, daß von der gesamten Bevölkerung Marburgs nur die offiziellen Gegenstände zur Dekoration der Fenster und Häuser verwendet werden und die Beteiligung eine Allgemeine sein wird.

**Wieder eine Kriegsauszeichnung eines Marburgers.** Der Sohn des Herrn Apothekers mag. pharm. Karl Wolf, Robert Paul Wolf eines schweren Feldhaubitregimentes, wurde für tapferes Verhalten vor dem Feinde am nördlichen Kriegsschauplatz, woselbst er auch verwundet wurde, mit der Silbernen Tapferkeitsmedaille 2. Klasse ausgezeichnet. Derselbe befindet sich derzeit in einem kaiserlichen Infanterie-Regiment. Wir bringen ihm zur wohlverdienten Auszeichnung unsere herzlichsten Glückwünsche entgegen!

**Ernennung.** Der Kaiser hat zu Landsturmoberärzten ernannt die Doktoren der gesamten Heilkunde: Ludwig Basi, Viktor Rac, Anton Postl, Ernst Ryziensti, Walter Tausar, Josef Urbaczek und Theobald Zirngast. Weiters hat der Kaiser den Fähnrich i. d. Res. im Festungsartillerie-Bataillon 1, Fritz Post und den Fähnrich i. d. Res. im Ulanen-Regiment 6, Adolf Hofmann zu Leutnanten ernannt.

**Vermählung.** Herr Robert von Formacher, Adler auf Lilienberg, k. k. Finanzrat in Bruck a. d. Mur, hat sich mit Frau Therese Braunschild vermählt.

**Marburger Bioskop.** Morgen, Dienstag gelangt das mexikanische Kriegsbild „Die entfesselte Bestie“ zur Vorführung. Dieses dreiaktige Drama zeichnet sich durch eine nervenpannende Handlung aus, zu deren Inhalt Rebellenkämpfe den Stoff bieten. Die schauspielerischen Leistungen sind hervorragende und die Photographie ist erstklassig. Der Film „Die entfesselte Bestie“ ist eine Herkulesleistung, weil er Kriegsbilder vor Augen führt, die uns das gefährvolle Leben unserer tapferen Zeitgenossen vor Augen halten. Diese aktuelle Sehenswürdigkeit ist nur Mittwoch, Donnerstag und Freitag um halb 7 Uhr zu besichtigen. — Am Freitag, den 18. August um halb 9 Uhr ist anlässlich des 86. Geburtstages unseres erhabenen Monarchen ein besonderes Programm eingeteilt: „Siegreich durch Montenegro“, aktuell. „Freunde Liebe“, Sittenbrama in 3 Akten. Das Pantherkätzchen, Schlagerlustspiel in 3 Akten, mit Wanda Treumann und Biggo Larsen. Diese Bilderreihe dürfte gewiß eine Zugkraft sein, um den wohltätigen Zweck der Festvorstellung besser zu fördern. Mitwirkung der k. u. k. Militärkapelle.

**Marburger Stadtkino.** Heute werden das sensationelle Drama „Frau Angnetes Liebe“ sowie die glänzende Kinoposse „Der falsche Waldemar“ zum letzten Male aufgeführt. Trotz herrlichem Wetter, trotz mannigfaltiger anderer Veranstaltungen erfreut sich das Marburger Stadtkino eines glänzenden Besuches, so fanden beispielsweise gestern (Freitag) alle vier Vorstellungen vor sehr gut besuchtem Hause statt, ein Beweis, welche Beliebtheit sich das vom Direktor Siegel mit großer Sorgfalt geleitete städtische Kinounternehmen bereits errungen hat. — Die Vorarbeiten zum Bau des neuen Kinosaales im Stadttheater, welcher mit einem Kostenaufwande von ungefähr 40.000 K. errichtet wird, schreiten ihrer Vollendung entgegen und ist die Eröffnung des neuen städtischen Kinos für die nächste Zeit in Aussicht gestellt. — Auf allgemeines Verlangen gelangt Donnerstag und Freitag zur Feier des 86. Geburtstages unseres allernächsten Kaisers das patriotische Filmwerk „Mit Herz und Hand fürs Vaterland zur Wiederholung. Die Militärkapelle wird die Beharmung zu diesem Kriegsschauspiel aufzuführen. Als Ergänzung werden u. a. der lustige Schwank „Ein verwickelter Fall“ mit Paulmüller und Penkert aufgeführt. In diesen Vorstellungen haben auch Kinder Zutritt.

**Trabrenntag in Cilli.** Bei dem gestern in Cilli stattgefundenen Trabrennen hat ein Marburger, Herr Fleischhauermeister Franz Illipitsch beim Größtenrennen, beim zweispännigen Fahren und beim Hauptfahren (Preis von Cilli) den ersten Preis gewonnen.

**Überführung.** Am 19. August 1916 findet die Überführung der Leiche des am 15. August 1915 in treuester Ausübung seiner militärischen Pflichten in Areal auf so tragische Weise verstorbenen L. und L. a. o. Gesandten und Minister, Herrn L. u. L. Oberleutnant Heinrich Ritter von Loewenthal-Binow nach vorangegangener kurzer Einsegnung durch den Herrn L. u. L. Militärgeistlichen am Marburger Hauptbahnhofe (halb 9 Uhr vormittags) in die Familiengruft des Schlosses St. Georg bei Ober-St. Kunigund statt. Die feierliche Einsegnung der Leiche durch die Zivilgeistlichkeit erfolgt um halb 11 Uhr vormittags in der Gruftkapelle des Schlosses.

**Der Wirbelschmerz in Wiener-Neustadt.** Im Verlage der Wiener Neustädter Nachrichten ist eine Denkschrift „Eine verheerende Windhose über Wiener-Neustadt am 10. Juli 1916“ erschienen, die im genannten Verlage um den Preis von einer Krone zu beziehen ist. Ein Teil des Erträgnisses ist für die durch die furchtbare Katastrophe geschädigten Bewohner der Stadt bestimmt.

**Fleischloser Tag.** Laut Statthaltereierlaß wird der auf Freitag den 18. August als den Geburtstag Seiner Majestät fallende fleischlose Tag aufgehoben und hierfür der 17. August (Donnerstag) als fleischloser Tag bestimmt.

**Landwirtschaftliche Mittelschule in Laa a. d. Thaya.** Mit Beginn des Schuljahres 1916/17 wird in Laa a. d. Thaya (Niederösterreich) eine landwirtschaftliche Mittelschule eröffnet. Vorkurteilungen für die Aufnahme an diese Anstalt nimmt die Direktion der Oberrealschule in Laa entgegen. Die Aufnahmebedingungen werden später bekannt gegeben werden; gewünschte Auskünfte erteilt die Realschuldirektion.

**Kriegshilfskreuz-Lotterie.** Lose zu 50 S. für die Kriegshilfskreuz-Lotterie sind in den offiziellen Verkaufsstellen des Kriegsfürsorgeamtes zu haben. Die Ziehung ist bereits am 18. August und kostet ein Los 50 S. Gewinnchancen sind sehr große, da außer den Hauptpreisen im Betrage von 1000 K. und 800 Kronen noch weitere 2383 Gewinne vorhanden sind. Wie wir hören, war der Absatz in Marburg ein sehr starker und wurde ein Fünftel aller Lose, welche in ganz Oesterreich zum Verkauf gelangten, allein in Marburg abgesetzt. Es ist dies wieder ein Zeichen der Opferwilligkeit der Bevölkerung unserer Stadt.

**Blitzschlag.** Vorgestern schlug ein Blitzstrahl in das Wohngebäude der Wäscherin Maria Hofmann in Weilsberg bei Weiburg ein, ohne zu zünden. Der Strahl fuhr durch das Dach in das Innere des Hauses, wo er im Vorhause, in der Küche und in 2 Zimmern die Decken teilweise zerstörte und Brechen in die Mauer schlug. Die Hofmann erlitt eine Nervenerschütterung, deren Ziehtochter Anna Brandwunden leichteren Grades und eine Nervenerschütterung. Das übrige Hauspersonal leidet an Ohrenschmerzen und sonstigen leichteren Störungen. Distriktsarzt Dr. Krallinger leistete die erste Hilfe.

**Unfall.** Bei der Kontumazbaracke im Flüchtlingslager in Reding bei Weiburg wurde die Leitung der elektrischen Beleuchtung mit dem Drahtzaun verbunden. Als der im Flüchtlingslager untergebrachte 16 Jahre alte Peter Sudorowsky ahnungslos mit der einen Hand die Leitung, mit der anderen den Drahtzaun berührte, ging der Strom durch seinen Körper und er stürzte bewusstlos zu Boden. Es wurde gelobt und in das Spital gebracht. Als Täter wurde der Flüchtling Paul Makolin ausfindig gemacht.

**Infektionskrankheiten.** Wochenanweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Scharlach verblieben 4, zugewachsen 1, geheilt 2, verbleiben 3. Diphtherie verblieben 4, zugewachsen 0, geheilt 3, gestorben 0, verbleiben 0. Ruhr verblieben 0, zugewachsen 1, geheilt 0, gestorben 0, verbleiben 1.

## Letzte Drahtnachrichten.

### Deutscher Kriegsbericht.

#### Lebhafte Kämpfe im Westen.

#### Die Höhe Stara Wipczyna gewonnen.

Berlin, 16. August. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 16. August:

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Auch gestern war die Gesechtstätigkeit an der Front südlich von Armentieres und Artois lebhaft. In der Gegend von Pozieres setzten die Engländer ihre erfolglosen Angriffe bis zum gestrigen Morgen fort. Tagsüber unternahm ihre Infanterie nichts. Ein nächtlicher Angriff ist nördlich Ovillers gescheitert.

Bei Moulin-Joux-Douvent (Aisnegebiet) lebte das beiderseitige Feuer im Zusammenhange mit einem erfolglosen Gasangriff vorübergehend auf. Südlich von Reims wurden stärkere feindliche Erkundungsabteilungen abgewiesen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Ostfront vom Meere bis in die Gegend nördlich des Dnjester keine besonderen Ereignisse. Abteilungen der polnischen Legion machten in der Gegend von Gulewicz einen kurzen erfolgreichen Vorstoß. Deutsche Kommandos hoben östlich von Rjsselin russische Vorposten aus und brachten einen Offizier, 163 Mann gefangen ein. Nördlich des Dnjester haben die Russen nach den blutigen Schlappen vom 14. August gestern nur vereinzelt und mit schwachen Kräften angegriffen.

In den Karpaten setzten sich unsere Truppen in Besitz der Höhe Stara Wipczyna nördlich von Capul.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Südlich des Doiran-Sees wurde ein Angriffsversuch französischer Bataillone leicht durch Feuer abgewehrt.

#### Oberste Heeresleitung.

### Die Türkei im Kampfe.

Konstantinopel, 15. August. (AB.) Das Hauptquartier meldet:

Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel vertrieben unsere Truppen Aufklärungscolonnen des Feindes, sowie in einigen Pässen feindliche Abteilungen, die an Verschanzungen zu arbeiten schienen und bereiten auf diese Weise ihren Vormarsch weiter vor. Im Zentrum, auf dem linken Flügel und im Küstenabschnitte bloß Patrouillen-zusammenstöße, stellenweise örtliches Feuergefecht. An den übrigen Fronten keine Operationen von Bedeutung.

### Bomben im Bukarester Arsenal.

Bukarest, 16. August. (AB.) Die Regierungsblätter dementieren die Nachricht, daß im Arsenal vor einigen Tagen zwei Bomben gefunden worden seien. Es handle sich nur um leere Kupferkugeln, die gelegentlich der Requisition eingebracht wurden. Es sei bedauerlich, daß die Bevölkerung bei den bestehenden Verhältnissen mit solchen Sensations-

nachrichten aufgeregt werde. In das gleiche Gebiet gehöre die Mitteilung der Parteiblätter Joneşcu, daß am Tage vor der Explosion in Tuleştii alle fremden Arbeiter den Befehl bekommen hätten, den Dienst zu verlassen. Der offenkundige Zweck der Meldung ist, die Bevölkerung gegen Fremde aufzuheizen. Die „Politique“ tritt diesem Versuche mit der Mitteilung entgegen, daß ein solcher Befehl niemals gegeben wurde. Fremde würden nur in den Abteilungen für Ausbesserungen verwendet. Die Liste der Opfer zeige deutlich, daß kein fremder Arbeiter anwesend war.

### Phrasenreden italien. Minister.

Lugano, 15. August. (AB.) Gelegentlich der gestrigen Eröffnung der Provinzialräte wurden verschiedene politische Ansprachen gehalten. In Mailand betonte der der Merkmalen Partei angehörige Finanzminister Meba die Notwendigkeit, den Krieg nicht vor Erreichung des endgültigen Sieges zu beenden und benützte die Gelegenheit, um im Gegensatz zu seinem Standpunkte in Bezug auf die Verantwortung für Italien eingreifend zu erklären, daß der Krieg vom Schicksale gewollt war und Italiens Solidarität mit jenen Staaten, welche die Fahnen der Nationalität und der Freiheit hochhalten, durch Italiens Ideenentwicklung naturnotwendig sei. In Rom hielt Giolitti eine Ansprache, in welcher er ausführte, er habe schon zu Anfang Juli 1915 gesagt, daß Italiens Unternehmen schwer und opferreich seien, daß aber kein Opfer zu schwer erscheinen würde in Anbetracht der Zukunft Italiens. Der Kampf wird möglicherweise noch lang und schwer sein. Aber die innige Übereinstimmung zwischen den Kämpfenden, die ihr Leben hinzugeben bereit seien und dem opferwilligen Volke wird den Endsieg und mit dem Sieg die Erfüllung der nationalen Wünsche bringen. Giolitti beantragte schließlich eine Spende von 100.000 Lire zugunsten der Waisen nach gefallenem Landeuten, welchem Antrag der Provinzialrat von Rom zustimmte. Trotz dieser Anpassung Giolittis an die gegebenen Verhältnisse sind jene Zeitungen und Parteiorgane, welche, zum Krieg gehezt, seinerzeit Giolitti bekämpft hatten, mit seiner Rede und der von ihm beantragten Spende für Kriegshilfe unzufrieden, weil sie darin einen ihnen gegenwärtig noch unwillkommenen Versuch Giolittis erblickten, sich die Bahn zur maßgebenden politischen Rolle wieder zu erschließen.

### Verlängerung des Moratoriums in Rumänien

Bukarest, 15. August. (AB.) Das Moratorium für ausländische Fälligkeiten ist um vier Monate verlängert worden.

### Die rumänischen Sozialisten gegen den Krieg.

Bukarest, 15. August. (AB.) Der König hat am letzten Samstag Majorescu und heute Carpi in Audienz empfangen. Die Sozialisten hielten gestern eine öffentliche Versammlung ab, in welcher sie gegen die kriegerischen Absichten der Föderalisten Verwahrung einlegten und die Regierung aufforderten, Maßnahmen gegen sie zu ergreifen.

### Der englische König in Frankreich.

London, 15. August. (AB.) Nach einer Reuter-Meldung weilte der König letzte Woche in Frankreich. Er besuchte Schützengräben und das Schlachtfeld. Der König sei auch mit dem König der Belgier, Poincaré und Joffre zusammengekommen.

## MUSEUM

Reiserstraße Nr. 3, im eigenen Gebäude.  
Jeden Sonn- und Feiertag  
von 10 bis 12 Uhr vormittags geöffnet.

## Ein Haus

in gutem Zustande, für jedes Geschäft geeignet, auf gutem Posten, sowie schönes Kupeewagen-Brussegehirr, Schlitten u. halbgedeckte Wagen wegen Einrichtung zu verkaufen. Anfrage Reitergasse 3. 3671

## ZIMMER Lehrjunge

kleines möbliertes Zimmer, sofort zu mieten gesucht. wird für eine Weißgärerei aufgenommen. Johann Kofler, Riegen, Werm. d. Bl. 3719 Steiermark. 3731

## Ein Lehrling

mit guten Schulzeugnissen findet Aufnahme bei A. Mhdil, Spezerei-handlung. 3148

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

## Tuchabfälle

zahlt am besten Th. Braun, Rärntnerstraße 13. 584

## VILLA

neugebaut, ruhige, sonnige Lage, 5 Zimmer, 3 Küchen, großer Keller, schöner Gemüsegarten, eine Viertelstunde vom Hauptplatz, sogleich um 26.000 K. zu verkaufen in Marburg. Anzufragen in der W. d. Bl. 3495

### Verkaufe

## Familienhaus

hochpart., herrliche Lage in Marburg, 3 Zimmer, 2 Küchen, Veranda, schöner Gemüsegarten, ohne Gegenüber, billig. Anfrage in W. d. Bl. 3426

## Apfelmöste

Süßer, heuriger circa 100 Liter zu verkaufen Frauen-gasse 13. 3674

## Heu

trocken, gesund, heurig ob. vorjährig wird per Kassa gekauft. Anbot mit Angabe des Preises, Quantum, ob gepreßt oder nicht, an „Agraria“ an die Werm. d. Bl. 3372

## Danksagung.

Anlässlich des Ablebens meiner innigstgeliebten unvergesslichen Gattin, der Frau

### Maria Goriup, geb. Resch

sind mir so viele Beweise aufrichtigen Mitgeföhles zugekommen, daß ich mich verpflichtet fühle, vorerst auf diesem Wege allen lieben Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank zu sagen. Insbesondere danke ich allen jenen, die meiner guten Frau durch ihre Besuche in den Tagen der schweren Krankheit eine tröstende Erleichterung gebracht und durch das zahlreiche ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte soviel aufrichtiges Mitgeföhle bewiesen haben.

Marburg, am 16. August 1916.

Der tieftrauernde Gatte: Franz Goriup.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, welche uns allen anlässlich des unerwarteten Ablebens unserer unvergesslichen Lebensgefährtin, bezw. Schwester und Schwägerin, der Frau

### Maria Weber, geb. Wolfgang

zugekommen sind, sowie auch für die so zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranz- und Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigsten und tiefstgefühlten Dank.

Marburg, am 16. August 1916.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

### Nettes braves Mädchen

für alles, das etwas kochen kann, wird für sofort gesucht. Adresse in der Werm. d. Bl.

### Modistin

selbständige Auspukerin wird aufgenommen. Dollenz, Edm. Schmidgasse 9. 3750

Einfach möbliertes Parterre.

### ZIMMER

(insektenfrei) an 1-2 Personen zu vergeben. Zu besichtigen bis 4 Uhr nachmittags Frauengasse 13. 3743

### Gasthaus

auf Rechnung gesucht. Anträge Tegthoffstraße 64, Tür 1. 3745

K. k.

## Handelsakademie in Graz

Die Anstalt umfasst folgende Schulen und regelmäßige Kurse:

1. Die vierklassige Handelsakademie: Einschreibungen für 1916/17 am 1. und 3. Juli, sowie am 16. September.
2. Den einjährigen Abiturientenkurs für Maturanten von Gymnasien, Realgymnasien u. Realschulen; Einschreibungen 2. bis 5. Oktober.
3. Die zweiklassige Handelschule für Knaben: Einschreibungen am 16. und 18. September.
4. Die zweiklassige Handelschule für Mädchen: Anmeldung zur Aufnahme am 4. Juli, Grazbachgasse 69/II; Einschreibungen am 19. September.
5. Die einjährigen kaufmännischen Abendkurse (für Damen und Herren); Einschreibungen am 20. und 21. September.

Rundmachungen über die einzelnen Schulen und Kurse versendet und Auskünfte erteilt die Direktion der k. k. Handelsakademie in Graz, Grazbachgasse 69, 2. Stock. 2561

## Mitteilung.

Erlaube mir dem P. T. Publikum bekannt zu geben, daß ich mein Geschäft mit

### elektrischem Betriebe

eingerrichtet habe, daher ich den größten Anforderungen entsprechen kann.

Gütigen Zuspruch hoffend

hochachtungsvoll

**Sophie Wessenjak,**

verehel. Schigmann

Damenfrisiersalon und Handpflege  
Marburg, Herrengasse vis-à-vis Hotel Mohr

4 gebrauchte, gut erhaltene

### Halben-Weinfässer

werden zu kaufen gesucht. Offerte an Gutsverwaltung Prantl, Post St. Lorenzen unter Knittelfeld. 3748

### Solides Fräulein

sucht ebensolche Zimmerkollegin. Anfrage in der Werm. d. Bl. 3747

### Schönes großes möbliert. Zimmer

mit 2 Betten sofort zu vermieten. Anfrage bei Ferdinand Kaufmann, Spezereihandlung, Hauptplatz 2.

Zwei bis drei rein möblierte

### ZIMMER

mit Küche oder Küchenbenutzung per sofort gesucht. Gefl. Anträge unter „Gesunde Lage“ an die Verwaltung d. Blattes. 3751

Dringend wird gesucht ein

### Ökonomie-Adjunkt

Näheres bei der Gutsverwaltung. Ladne, Post Savskimarof bei Rann. 3588

Tüchtiger

### Verkäufer

der Spezereibranche, derzeit noch in Stellung, sucht Posten. Adresse in d. Werm. d. Bl. 3695

Ältere, verlässliche

### Köchin

für Kaffeehaus, Lohn 30 bis 40 K., sucht Paul Rupnik, Café „Kärntnerhof“, Franz Josefsstraße. 3675

### Zu verkaufen

leichter zweirädriger Wagen in bestem Zustande, Preis 500 K., steht bei Sattler Fertl, Sophienplatz. 3702

### Möbliert. Zimmer

Mitte der Stadt, zu vermieten. Anfragen in der Wm. d. Bl. 3728

### Stall

für 3 Pferde und große Remise zu vermieten. Pfarrhofgasse 6. Anfrage bei E. Budefeldt, Herrengasse.

## I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hammerlinggasse.

Mittwoch den 16. bis 18. August

Eröffnungs-Vorstellung der neuen Spielsaison! Neuerster Kriegsbericht. Aktuell.

### Entfesselte Bestie.

Großes Kriegsdrama in 3 Akten. Überführte Gut. Lustspiel in 2 Akten.

Freitag den 18. August um halb 9 Uhr

## Wohltätigkeits-Festvorstellung (Große Kaiserfeier)

unter Mitwirkung der k. u. k. Militärmusik.

Program:

Siegreich durch Montenegro und Albanien. Aktuell.

Errende Liebe, Drama in 3 Akten.

Das Pantherfährchen. Lustspiel in 3 Akten mit Wiggo Larsen

und Wanda Treumann.

Vorverkauf der Eintrittskarten in der Buchhandlung des Herrn Karl Scheibach, Herrengasse.

## Öffentlicher Dank.

Gesertigte sagen hiermit Herrn Primarius Dr. Dolcetti für die liebevolle Behandlung ihres Söhnchens noch öffentlichen Dank. 3752

Paula und Jakob Schmidt.

## Marburger Stadtkino

Lichtspiele 1. Rang im Stadttheater  
Direktion Gustav Siege.

Heute zum letztenmale.

Frau Agnetes Liebe.

Nordisches Drama in 4 Akten.

Gastspiel Betty Nansen und Nikolaj

Johannsen.

Der falsche Waldemar.

17. und 18. August

Kaiser-Festvorstellungen

zur Feier des glorreichen Geburts-

festes unseres Kaisers Franz Josef I.

Auf allgemeines Verlangen

Mit Herz und Hand

Fürs Vaterland!

## Militär-

Auskunftsstelle

Dembsher, Graz, Annen-

straße 55.

Kriegsverwundeten und Invaliden

ohne Entgelt.

2 nett möblierte kleine 3619-

Zimmer

Eingang separat mit Verbindungs-

tür, Mitte der Stadt, für 2 Pers.

oder 2 Herren mit oder ohne Ver-

pflung zu vergeben. Aust. B. d. B.

Zu kaufen gesucht

größerer Herrschaftsbefitz mit schla-

barem Wald, Bahnnahe. Anträge

unter „Herrschaftsbefitz“ an die

Werm. d. Bl. 3722.

Gut erhaltene

### Dezimalwage

Tragkraft 50 Kilo, wird zu kaufen gesucht. Anfrage bei Alex. Wühl, Herrengasse 46. 3725.

### Zu kaufen gesucht

gut erhaltener Brennaborwagen. Adresse erbeten unter „Brennabor“ an die Verwaltung d. Blattes. 3729.

### Zu verkaufen

schönes Fahrrad, fast neu, um 140 K. Josefgasse 12.

### Stärkerer

### Lehrjunge

bevorzugt vom Lande, wird aufgenommen im Gemischtwarengeschäft Bobesch, Bettauerstraße 1. 3736.

## Derjenige,

der mir auf anonymen Wege schon mehrere Briefe geschrieben hat, wird von mir auf einen guten Burgunder u. eine Gans eingeladen, damit er seinen Geist für weitere Zuschriften besser stärken kann.

Maria Rukovitsch  
Gasthof zum Damm.

## Verschiedene Möbel

Hausgeräte und dergl. sofort wegen plötzlicher Abreise zu verkaufen. Anfrage Schillerstraße 23, 1. Stock.

## Kommis

der Spezereibranche sucht Posten. Gefl. Zuschriften erbeten unter „Tüchtig 10“ an die Werm. d. Blattes. 3741

## Zu kaufen gesucht

frische Zwetschgen, frisches Weißbrot, Preiselbeeren, Birnen, Äpfel und getrocknete Schwämme (Pilze). Offerte an E. Tomasoni, Obstexport, Wien, IV, Naschmarkt. 3744

Eine junge lustige

### Kärntnerin,

die sich hier allein fühlt, wünscht einen Herrn kennen zu lernen.

Briefe erbeten unter „Edelweiß“ an die Wm. d. Bl. 3749

## Verlaufen

schwarzes Dackel, namens „Waldi“. Bitte abzugeben Schillerstraße 26, 2. Stock.

### Köchin

für alles gesucht. Anfrage in der Werm. d. Bl. 3716

Japanerin, die von ihrem Vater schmeichelnd Pantherlächchen genannt wird, eine Bezeichnung, die zu brolligen Vermutungen und Szenen Anlaß gibt. Die männliche Hauptrolle liegt in den bewährten Händen Boggio Barzens. In Anbetracht der Wohltätigkeits-Vorstellung ladet die Unternehmung zu einem zahlreichen Besuche höchlichst ein. Vorverkauf der Eintrittskarten in der Buchhandlung des Herrn Karl Scheibach, Herrengasse.

**Auszeichnung.** Der Kaiser hat dem Fregattenleutnant Max Kramer von Drauberg für tapferes Verhalten als Flieger vor dem Feinde das Militär-Verdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsdecoration verliehen. Ferner hat der Kaiser dem Hauptmann im I. u. I. Inf.-Reg. 90 Artur Flohmann die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des Eisernen Kreuzes 2. Klasse erteilt.

**Vermist.** Anna Rac, 10 Jahre alt, gut entwickelt, dunkelblond, mit einem Steirergewand und dunkler Schürze bekleidet, hat am Sonntag an der Tombola teilgenommen und ist seitdem nicht zurückgekehrt. Wer über den Verbleib des Kindes etwas weiß, möge dies in der Verwaltung des Blattes bekanntgeben.

Die heurige Leipziger Herbstmustermesse findet in der Zeit zwischen 27. August und 2. September 1916 statt. Ueber die den Messebesuchern zugesandenen Fahrpreisermäßigungen und sonstigen Begünstigungen erteilt die Handels- und Gewerbekammer in Graz Interessenten ihres Sprengels Auskunft.

## Letzte Drahtnachrichten. Von unseren Fronten. Erfolge in den Karpathen.

### Angriffe der Italiener gescheitert.

Wien, 14. August. Amtlich wird heute verlautbart:

#### Russischer Kriegsschauplatz.

**Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.**  
Im Karpathengebiet ist die Stara Dbczina genommen worden. Südlich der Moldawa und an der oberen Bistricza scheiterten russische Vorstöße. Sonst bei der Heeresfront nach dem bereits gemeldeten Angriff bei Horozanka keine besonderen Ereignisse.

**Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.**

Bei der Armee des Generalobersten von Böhm-Ermolli kam es gestern zwischen Perepelnik und Piemiaki zu Kämpfen von größter Heftigkeit. Der Feind trieb durch mehr als 12 Stunden ununterbrochen seine Massen gegen unsere Stellungen vor. Die meisten Anstürme brachen schon vor unseren Hindernissen zusammen. Wo es dem Gegner, wie bei Mamajow, vorübergehend gelang, in unseren Graben einzudringen, wurde er durch unsere Reserve zurückgeworfen.

Die siegreiche Abwehr des russischen Sturmes ist ebenso sehr den trefflichen deutschen und österreichisch-ungarischen Batterien wie der tapferen Haltung der Infanterie, namentlich der westungarischen Regimenter Nr. 12 (Komarom) und Nr. 72 (Pozsony) zu danken. Unsere Verluste sind gering, die feindlichen außerordentlich schwer. Weiter nördlich nichts von Belang.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Während die Italiener gestern ihre Tätigkeit an der Front zwischen Pava und dem Bippach

auf lebhaftes Artilleriefener beschränkten, griffen sie zwischen diesem Fluß und Oppachiasella unsere Stellungen fünfmal tiefgegliebert an; nur an einer Stelle hatten unsere Truppen den Feind im Nahkampf zurückgeworfen. Im übrigen brachen seine Stürme unter besonders schweren Verlusten schon in unserem Feuer zusammen.

An der Tiroler Front scheiterten kleinere feindliche Unternehmungen am Monte Piano und Cibaron.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Außer der gewöhnlichen Gesehtätigkeit an der unteren Bosnissa nicht Neues.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes:  
v. Hüfer, Feldmarschall-Lieutenant.

## Deutscher Kriegsbericht.

### Massenangriffe der Engländer und Franzosen gescheitert.

### Alle Anstürme gegen die Armee Hindenburg gescheitert.

Berlin, 16. August. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 16. August:

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Das feindliche Feuer erreichte westlich von Whtschaete sowie am und südlich vom Kanal La Basse zeitweise große Heftigkeit. Nachdem bereits am Morgen starke englische Angriffe auf der Linie Cullers-Pozieres und westlich des Fourceaugwaldes abgewiesen waren, sind abends nach stärkster Vorbereitungsfeuer und mit sehr erheblichen Kräften die Engländer zwischen Pozieres und Fourceaugwald, die Franzosen zwischen Guillemont und der Somme zum Sturm vorgegangen. Der Sturm ist gescheitert, ebenso wie die mehrfach von den Franzosen, bis zu fünfmal versuchten nächtlichen Wiederholungen. Nach hartnäckigem Kampfe wurden westlich des Fourceaugwaldes und südlich von Maurepas eingedrungene Teile des Gegners wieder zurückgeworfen. Die feindlichen Verluste sind groß.

Südlich der Somme und in der Gegend von Bellevo wird gekämpft. Die Franzosen haben hier in unserem vorbereiteten Graben in etwa 500 Meter Breite Fuß gefaßt; westlich davon und bei Etrees ist der Gegner abgewiesen. Weiderseits der Maas war die Artillerietätigkeit wiederholt gesteigert. Der Versuch eines feindlichen Angriffes im Chaptirewalde wurde durch Sperrfeuer unterdrückt. An zahlreichen Stellen der Front sind französische Patrouillenunternehmungen mißlungen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

**Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.**

Heftige bis in die Nacht fortgesetzte Angriffe der Russen gegen den Abschnitt Batkow-Harbusow, westlich von Balosse, wurden restlos abgewiesen.

**Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.**

Der Vorstoß des Feindes nördlich des Dnjeper bei Tustobahy-Konzaki blieb auch gestern erfolglos. Es wurden 154 Gefangene eingebracht. In den Karpathen ist die Höhe Stara Dbczina, nördlich von Capul genommen.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Südwestlich des Doiran-Sees warfen schwache bulgarische Vortruppen feindliche Abteilungen zurück, die aus Dolzeli vorzustößen versuchten.

#### Oberste Seeresleitung.

### Russki — Oberbefehlshaber.

Petersburg, 16. August. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Generaladjutant Russki ist zum Oberbefehlshaber der Armeen der Nordfront ernannt worden.

### Der Seekrieg.

Haag, 17. August. Gestern um 5 Uhr nachmittag kam das Fischersfahrzeug „Dokos“ im Hafen von Schwenningen an. Es hatte fünfzehn Mann der Besatzungen von zwei norwegischen Schiffen an Bord, die von einem deutschen U-Boot in Brand geschossen worden waren.

#### Rumänien.

Bukarest, 16. August. (RB.) „Bittorul“ nimmt gegen den „Abeverul“ Stellung, der die Regierung heftig angegriffen hatte, weil sie am 1. August a. St. nicht mobilisiert hatte. „Bittorul“ sagte: Wer hat denn gesagt, daß Rumänien an dem genannten Tage mobilisieren wird? Was bedeutet das also? Es bedeutet, daß nach der zweijährigen Erfahrung mit den stets angegebenen Terminen niemand mehr dem „Abeverul“ glaubt. Die Haltung Rumäniens wird weder vom „Abeverul“, noch von seinen Nebeninteressen bestimmt, die das Blatt zu einer andauernd herausfordernden, die Bevölkerung enervierenden Haltung veranlaßt. Die lächerlichen Forderungen des „Abeverul“ haben ihm bei der Presse und beim Publikum das Ergebnis eingebracht, daß man sich über ihn lustig macht.

#### Schweizer Verhandlungen mit Deutschland.

Bern, 16. August. (R.-B.) Im Bundesrat wurden heute Nachmittag in einer Sonder Sitzung die bevorstehenden Verhandlungen mit Deutschland erörtert. Über den Verlauf der Verhandlungen werden bis zu deren Abschluß keine Mitteilungen gemacht.

#### Beilegung des Eisenbahnerstreiks in der Union.

Washington, 16. August. (RB.) [Reuter-Büro.] Der Präsident Wilson hat einen vollständigen Plan für die Beilegung des Eisenbahnerstreiks ausgearbeitet. Der Plan sieht die Annahme des Achtstunden-Tages und regelmäßige Bezahlung der Ueberstunden vor.

#### Wirbelsturm auf Jamaika.

Kingston, 16. August. (RB.) [Reuter-Büro.] Ein schwerer Wirbelsturm hat die Bananenpflanzungen auf Jamaika verwüstet. Die Stadt Kingston ist von den übrigen Inseln abgeschnitten. Auch einige Menschen sind dem Unwetter zum Opfer gefallen.

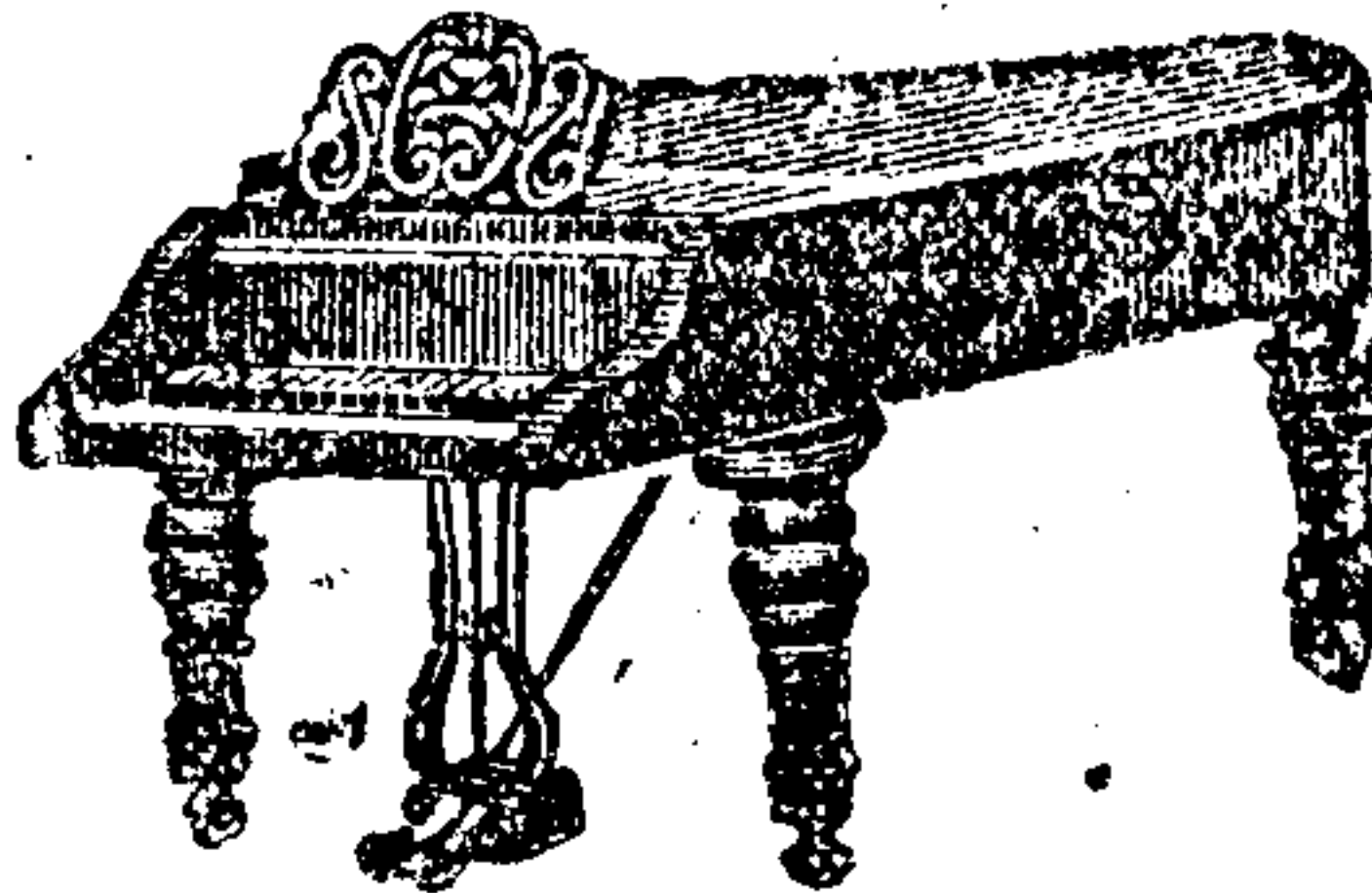
#### Eingefendet.

**NESTLE'S**  
beste Nahrung für **Kindermehl**  
Säuglinge, Kinder, Rekonvaleszenten  
nach Magen- u. Darmkrankungen  
Jederzeit erhältlich.  
Probedose und lehrreiche ärztliche Broschüre  
über Kinderpflege gratis durch die Nestle's  
Kindermehl-Gesellschaft, Wien, I.,  
Biberstrasse 9 B.

**Portorico mit Bruchkaffee**  
und Zugabe des anpassenden Quantums holländischer Cichorie  
bester Qualität, gibt vorzüglichen, geschmackvollen aromatischen  
**Wirtschaftskaffee**  
per Kilo 5 Kronen.  
J. Müller, Graz, Raimundgasse 12.  
Postversand täglich. 3719

**Nettes braves Mädchen**  
für alles, das etwas kosten kann,  
wird für sofort gesucht. Adresse in  
in der Werm. d. Bl.  
**Heu**  
trocken, gesund, heurig od. vorjährig  
wird per Kassa gekauft. Anbot mit  
Angabe des Preises, Quantum, ob  
gepreßt oder nicht, an „Agraria“  
an die Werm. d. Bl. 3372

**Erste Marburger Klavier-, Piano- und  
Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt**  
Berta Volckmars Nachf.  
**Anton Bäuerle**  
(früher Isabella Sonnig)  
Marburg, Obere Herrengasse 56,  
1. Stock  
gegenüber d. k. k. Staatsgymnasium  
Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen.  
Sched-Konto Nr. 154267.



# I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hammerlinggasse.

Mittwoch den 16. bis 18. August

Eröffnungs-Vorstellung der neuen Spielform! Neuester Kriegsbericht. Aktuell.

## Entfesselte Bestie.

Großes Kriegsdrama in 3 Akten. Überführte Gut. Lustspiel in 2 Akten.

Freitag den 18. August um halb 9 Uhr

## Wohltätigkeits-Festvorstellung (Große Kaiserfeier)

unter Mitwirkung der k. u. k. Militärmusik.

Programm:

Elegisch durch Montenegro und Albanien. Aktuell. Irrende Liebe, Drama in 3 Akten. Das Pantherlächeln. Lustspiel in 3 Akten mit Viggo Larsen und Wanda Trenmann. Vorverkauf der Eintrittskarten in der Buchhandlung des Herrn Karl Scheibach, Herrengasse.

Einzelunterricht in einfacher, doppelter und amerikanischer

## Buchhaltung,

Wechsellehre, Kaufm. Rechnen, Rechtschreiben, Korrespondenz, Kontorarbeiten, Stenographie usw. wird gründlichst erteilt. Unterrichtsbeginn täglich. Marburg, Kaiserstraße 6, 1. St.

## Landwirtschaftliche Maschinen

Dreschmaschinen  
Göpel  
Trieure  
Getreide-Pugmühlen  
Obstmahlmühlen  
Traubenmühlen  
Trauben-Abbeermaschinen  
Obst- und Traubenpressen  
Getreide-Schrotmühlen  
Getreide-Mahlmühlen  
Mittelschneidmaschinen  
Rübenschnidmaschinen  
Futterdämpfer  
Waschkefel emailliert, Ersatz für Kupferkefel  
Waschkefel verzinkt, nicht verzinkt  
Sauchepumpen  
Wiesenmoosseggen

empfehlen zu Original-Fabrikpreisen 3417

## Hans Andraschitz

Eisenhandlung und Fabrikniederlage landwirtsch. Maschinen  
Marburg, Schmidplatz 4.

## Schule Legat in Marburg

(Privatlehranstalt für Stenographie, Maschinenschriften, Rechtschreiben, Rechnen usw.)

## Beginn der großen Herbstkurse am 2. Oktober 1916

Anmeldungen und Auskünfte täglich von 11 bis 12 in der Direktionskanzlei der Anstalt, Vitrinhausgasse 17, 1. Stock.

## Schönes großes möbliert. Zimmer

mit 2 Betten sofort zu vermieten. Anfrage bei Ferdinand Kaufmann, Spezereihandlung, Hauptplatz 2.

Zwei bis drei rein möblierte

## ZIMMER

mit Küche oder Küchenbenutzung per sofort gesucht. Gefl. Anträge unter „Gesunde Lage“ an die Verwaltung, d. Blattes. 3751

2 nett möblierte kleine 3619

## Zimmer

Gang separat mit Verbindungstür, Mitte der Stadt, für 2 Fräulein oder 2 Herren mit oder ohne Verpflegung zu vergeben. Anst. B. d. B.

Ein schönes

## Hoflokal

früher Kupferknecht, am Hauptplatz gelegen, besonders für Tischler geeignet, ist sofort zu vermieten. Anzufragen Kärntnerstraße 6. 3620

Verkaufe

## Familienhaus

hochpart., herrliche Lage in Marburg, 3 Zimmer, 2 Küchen, Veranda, schöner Gemüsegarten, ohne Gegenüber, billig. Anfrage in Bw. d. Bl. 3426

## Holzschneider

(mit Motorbetrieb) übernimmt jedes Quantum Holz zum schneiden. 3646

Karl Bachlegg,

Kartshof Nr. 137. Anmeldungen Gasthaus Laferne.

## Ein Lehrlinge

mit guten Schulzeugnissen findet Aufnahme bei A. Mähl, Spezerei-handlung. 3148

Ein kleines

## Familienhaus

mit 2 Wohnungen u. Küche, Keller, Waschküche m. Wasserleitung, Garten, in der Nähe des Bahnhofes gelegen, ist zu verkaufen. Anzufragen in Kartshof Nr. 199, Leitersberg. 3523

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

## Tuchabfälle

zählt am besten Th. Braun, Kärntnerstraße 13. 584

## Zu kaufen gesucht

frische Zwetschen, frisches Weißbrot, Preiselbeeren, Birnen, Äpfel und getrocknete Schwämme (Pilze). Offerte an G. Tomasoni, Obstexport, Wien, IV, Naschmarkt. 3744

Einfach möbliertes Parterre-

## ZIMMER

(insektenfrei) an 1-2 Personen zu vergeben. Zu besichtigen bis 4 Uhr nachmittags Frauengasse 13. 3743

Stärkerer

## Lehrjunge

bevorzugt vom Lande, wird aufgenommen im Gemischtwarengeschäft Bobeschin, Bettauerstraße 1. 3736

## Möbliert. Zimmer

Mitte der Stadt, zu vermieten. Anzufragen in der Bw. d. Bl. 3728

Dringend wird gesucht ein

## Ökonomie-Adjunkt

Näheres bei der Gutsverwaltung, Ladne, Post Savskimarof bei Rann. 3588

## Zu kaufen gesucht

größerer Herrschaftsbesitz mit schlagbarem Wald, Bahnmähe. Anträge unter „Herrschaftsbesitz“ an die Bw. d. Bl. 3722

Gut erhaltene

## Dezimalwage

Tragkraft 50 Kilo, wird zu kaufen gesucht. Anfrage bei Alex. Mähl, Herrengasse 46. 3725

## Geschäftslokal

mit Nebenräumen, für das Jahr 1917 wird gesucht. Nur Herrengasse und Burggasse. Anträge unter „J. M. B.“ an die Bw. d. Blattes. Vermittlung nicht ausgeschlossen. 3727

## Bodenkram

jederlei Kleider, Schuhe, Fahrräder, Möbel kauft M. Raiba, Brunnendorf bei Marburg. Karte genügt, oder Telefon Nr. 25/IV, kommt gleich ins Haus. 2876

Für

## Wiederverkäufer!!

## Mandelbäckerei

140er

empfiehlt zu Ausnahmepreisen

## Karl Luckner

Delikatessenhandlung, Herrengasse 5. Telefon 8.

## Kostplatz

wird für ein Mädchen, Handelsschülerin, bei anständiger Familie gesucht. Bedingung Nettigkeit und deutsch als Umgangssprache. Selbes ist Großgrundbesitzerstochter und könnte nach Vereinbarung Waren statt Geld gezahlt werden. Anträge unter „Kriegszeit“ an B. d. B. 3768

## Möbl. Zimmer

samt Verpflegung bei besserer Familie für Fräulein gesucht. Anträge unter „Familienanschluss“ an die Bw. d. Bl. 3762

## Guterhaltene Möbel

gekauft. Anträge unter „G. B.“ an die Bw. d. Bl. 3758

## Tarhonya

aus weißem Mehl, wie Reis zu kochen, eine äußerst gesunde und schmackhafte Mehlspeise, billigt zu haben bei

Karl Luckner  
Delikatessenhandlung, Herrengasse 5. Telefon 8.

## Kleider und Wäsche

von Herrschaften werden zum Ausbessern übernommen. Kartshof Nr. 129. 3775

## Ein Puchrad

mit Freilauf, in gutem Zustand zu verkaufen. Tegetthofstraße 43.

## Geschäftslokal

in der Stadt, mit mindestens zwei bis drei Schaufenster wird sofort aufgenommen. Briefe unt. „Geschäftslokal“ an die Bw. d. Bl. 3768

## Gasthaus

an tüchtige kinderlose Wirtsleute zu verpachten. Anträge unter „Tüchtige Wirtsleute“ an die Bw. d. B. 3771

Zwei schöne

## Wirtschaftsküche

und ein Korb zu verkaufen. Pöberich, Zwettendorferstraße 10. 3757

## Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche, Speis und Zugehör an kinderlose Partei zu vermieten ab 1. September. Anfrage unt. „Pensionist“ an B. d. B. 3770

## Zu pachten gesucht

wird ein kleines Haus mit größerem Gemüsegarten in der Stadt oder in nächster Umgebung sofort. Anträge unt. „Pensionist“ an B. d. B. 3767

## Zu verkaufen

großes Kaiserbild, eine Gitarre, eine Violine, eine Staatsbeamtenuniform, 2 Stellanen, ein Kleiderstod, ein Tisch, preiswert. Triesterstraße 11, 1. Stock, Tür 2. 3760

## Köchin

welche gut kochen kann und auch Arbeiten verrichtet, sucht Posten über den Tag oder für ganz. Adresse in der Bw. d. Bl. 3766

## Poste restante

M. B. 32  
nicht erhalten. Näheres erliegt Hauptpost Marburg. 3761

Verlässliche nette

## Bedienerin

wird aufgenommen. Tegetthofstr. 33, 2. Stock. 3756

## Großer Keller

in nächster Nähe des Kärntner-Bahnhofes ist zu vermieten. Anfrage Bantalarigasse 4, Hausmeisterin.

## Zitherunterricht

gesucht. Anträge unter „Zither“ an die Bw. d. Bl. 3759

## Verlaufen

schwarzes Dackel, namens „Waldi“. Bitte abzugeben Schillerstraße 26, 2. Stock.

## Stall

für 3 Pferde und große Remise zu vermieten. Pfarrhofgasse 6. Anfrage bei E. Wülfel, Herrengasse.

## Marburger Stadtkino

Lichtspiele 1. Rang im Stadttheater  
Direktion Gustav Siege.

Heute und morgen

## : Kaiserfeiern :

Wohltätigkeits-Festvorstellungen.  
Auf allgemeines Verlangen  
Mit Herz und Hand  
Fürs Vaterland!  
Größtes patriotisch. Kriegsfilmwerk.  
Siezu Regimentsmusik.  
Ein verwickelter Fall.  
Urkommischer Filmchwanz in 3 Akten.  
19. und 20. August  
Die Maske fällt.  
Großartiges Gesellschaftsdrama.  
Der Gewissenswurm. Lustspiel.

## Bedienerin

für nachmittags gesucht. Gerichtshofgasse 32, part. rechts. 3776

Eine junge lustige

## Kärntnerin,

die sich hier allein fühlt, wünscht einen Herrn kennen zu lernen. Briefe erbeten unter „Edelweiß“ an die Bw. d. Bl. 3749

## Gasthaus

auf Rechnung gesucht. Anträge Tegetthofstraße 64, Tür 1. 3745

## Himbeersaft

## und Waldperle

hochprima, bester Qualität, billig und prompt von 25 Kilo aufwärts.

Ferdinand Rosenberg

Zagreb, Trentova ulica 6.

## Guten Wein

## Obstmot und

## Sauerbrunn

## Silvaquelle

versendet per Nachnahme

## A. Oset

Post Gutenstein, Kärnten.

Eine komplette

## Zimmereinrichtung

aus poliertem Eschenholz ist zu verkaufen. Anfrage Herrengasse Nr. 44, 1. Stock, Tür 2. 3685

## Solides Fräulein

sucht ebensolche Zimmerkollegin. Anfrage in der Bw. d. Bl. 3747

Speiseleimöl

Suppen-Nudeln

Absohmaltz-Nudeln

Maccaroni

Bröseln

aus rumänischem Weißbrot

Kartoffelmehl

Mandeln

Rosinen

Weinbeer

Fleisch-Ersatz

für Schnitzeln

soeben frisch eingelangt bei

## Hans Sirk, Hauptplatz